

70

Jahre

1951* – HEUTE

Eine zukunftssichere Lösung zur Wasserversorgung in Franken

Der fränkische Raum ist durch Wassermangel geprägt – zum einen durch unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen – zum anderen stehen durch die Bodenbeschaffenheit und Geologie nicht überall ausreichende Wasserressourcen zur Verfügung.

1951 wurde auf Initiative der Regierung von Mittelfranken und dem Landesamt für Wasserversorgung eine zukunftssichere Lösung für eine dauerhafte Versorgungssicherheit entwickelt:

Die Geburtsstunde der Fernwasserversorgung Franken.





rund

18,5 Millionen m³

Wasserabgabe pro Jahr

HEUTE

Die Wasserentnahme aus den 51 eigenen Brunnen decken dabei etwa die Hälfte des Wasserbedarfs im Verbandsgebiet ab.

Die andere Hälfte des Trinkwassers gelangt über das nordbayerische Ausgleichs- und Verbundsystem ins Netz. Dieses umfangreiche System leitet im wasserreichen Südbayern gewonnenes Trinkwasser in den wasserärmeren nordbayerischen Raum.

rund

4,5 Millionen m³

Wasserabgabe pro Jahr

1951

32.000 m³

Speicherkapazität

1951

Die FWF betreibt 51 Wasserspeicherbehälter mit bis zu 5.000 Kubikmeter Volumen in unterschiedlichen Bauweisen: Hochspeicher in hügeligem Gelände oder Wassertürme in eher flachen Gebieten.

110.000 m³

Speicherkapazität

HEUTE

Stetige Entwicklung und Erweiterung unseres Versorgungssystems

Das weit verzweigte Rohrleitungsnetz hat heute eine Länge von rund 1.100 km. In Rohren mit bis zu 700 mm Durchmesser gelangt das Wasser zu den Übergabepunkten der lokalen Versorgungsunternehmen. Zur Überwindung der Geländehöhenunterschiede werden mehr als 105 Pumpstationen mit einer installierten Gesamtleistung von 11 MW betrieben.

rund

400.000

versorgte Einwohner

HEUTE

rund

125.000

versorgte Einwohner

1951

500 km

Transportwasserleitungen

1951

1.100 km

Transportwasserleitungen

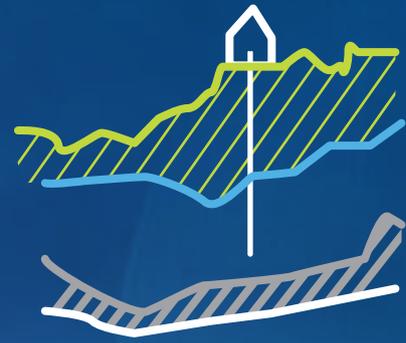
HEUTE

Bestes Trinkwasser aus geschütztem Rohwasser

Das gewonnene Rohwasser wird in den Anlagen der FWF so aufbereitet,
dass es den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

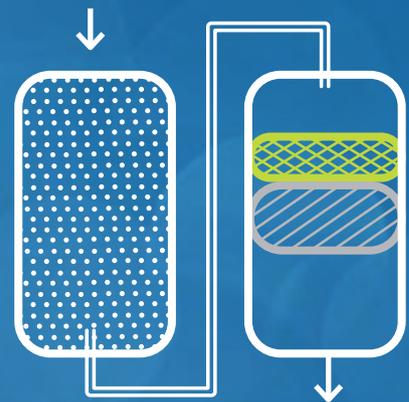
Grundwassergewinnung

Das Rohwasser wird in Tiefen von bis zu 90 Metern gewonnen und ins Wasserwerk geleitet.



Wasseraufbereitung

Hier wird dem Wasser Sauerstoff zugesetzt, Eisen- und Manganverbindungen werden in mehreren Schritten herausgefiltert. Je nach Beschaffenheit und Gefährdung des Rohwassers wird eine erweiterte Aufbereitung in Form von Aktivkohlefiltern und Ozonanlagen betrieben. Bedarfsweise wird das Trinkwasser zusätzlich desinfiziert.



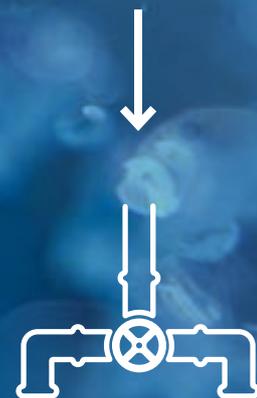
Wasserspeicherung

Das aufbereitete Wasser wird in einen der 51 Wasserspeicherbehälter gepumpt.



Wasserverteilung

Über das 1.100 Kilometer lange Leitungsnetz gelangt das Wasser an die Übergabepunkte der regionalen Wasserversorger.





Nachhaltig gebaut - mit dem Blick auf morgen

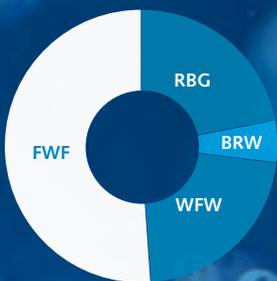
Ein komplexes Versorgungsnetz beliefert das wasserarme Gebiet mit wertvollem Trinkwasser von einwandfreier Qualität, in ausreichender Menge und unter konstantem Druck.

Die stete Modernisierung der Anlagen und die Optimierung des Leitungsnetzes sowie die Nutzung regenerativer Energien für den Betrieb bedingen einen enormen Aufwand: Dafür werden in den nächsten 20 Jahren mehr als 200 Millionen Euro investiert.

Verbandsgebiet HEUTE



Anteile der Wasserherkunft:



An vier Übergabestellen wird Trinkwasser durch das nordbayerische Ausgleichs- und Verbundsystem in das Versorgungsnetz der FWF gespeist.



rund
4.000
analysierte Proben **HEUTE**
jährlich für die FWF

Wir sichern beste Qualität durch stetige Laboranalysen

Dafür betreibt die FWF ein eigenes Analytiklabor. Kontinuierlich werden Proben aus allen eigenen Brunnen, Wasserwerken, Wasserspeichieranlagen und aus dem Wassernetz entnommen, analysiert, ausgewertet und dokumentiert.



Als Dienstleistung erfolgt zusätzlich die Beprobung von Ortsnetzen und Haushalten für über 120 kommunale Kunden.



Qualität und Sicherheit sind bei der Wasserversorgung entscheidend.

Grundwasserschutz liegt uns besonders am Herzen

Der sorgsamere Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser wird immer wichtiger.

Wasserstress und Wasserknappheit durch Klimawandel und vom Menschen verursachte Einflüsse aufs Rohwasser sind anspruchsvolle Aufgaben für die Zukunft. Als vorausschauend arbeitendes Unternehmen macht sich die FWF dafür stark, diese anthropogenen Einwirkung zu reduzieren.

Weil: wenn es um unser Trinkwasser geht, gilt das Prinzip „Prävention ist besser als Intervention“.



Mit den Landwirten, Winzern, Obstbauern und anderen Eigentümern der Grundstücke in den Wasserschutzgebieten arbeitet die Fernwasserversorgung Franken schon seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen und bietet freiwillige Ausgleichs- und Entschädigungsleistungen für die grundwasserschonende Bewirtschaftung an.



Die Bemühungen, das Grundwasser zu schützen und viele Menschen für das Thema zu sensibilisieren, können vielfältig sein.

Beispielsweise die Initiative „Wasserschutzbrot“, dessen Getreide aus den Wasserschutzgebieten stammt.



www.fernwasser-franken.de



Fernwasserversorgung
Franken

Fernwasserversorgung Franken
Fernwasserstraße 2
97215 Uffenheim
Tel. 09842 938-0
Fax 09842 938-150
info@fernwasser-franken.de
www.fernwasser-franken.de

Störungs-
rufnummer
**0800-
9993338**

24 h